

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1912)
Heft: 126

Artikel: Albert Welte-Ausstellung im Kunsthaus Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Ausstellungsraum, von schöner Grösse, ist viereckig, misst 40 m zur Seite und bedeckt eine Oberfläche von 1600 m². Die Höhe beträgt 8 m. Dieser Raum ist in 20 gleichgrosse Säle eingeteilt, wovon jeder 8 m zur Seite hat. Das Licht dringt durch Fenster, die in einer Höhe von 4 m rings um das Gebäude angebracht sind, in die Räume ein. Im Innern befinden sich noch zwei Lichthöfe, so dass die Beleuchtung in allen Sälen eine ausgezeichnete sein wird.

Die Konstruktion ist von bewunderungswürdiger Einfachheit, zugleich solid und leicht. Gerüst und Wände sind unabhängig voneinander. Erstellerin des Gebäudes ist die Gesellschaft für zerlegbare und hygienische Gebäude in Paris.

Das Gerüst besteht aus Stahlröhren. Der Dachstuhl ist dreieckig; die Konsolen sind einfach und steif. Jede derselben wird durch einen in den Boden eingesteckten Pfeiler getragen. Das ganze wird durch einen Giebelknoten aus Gussstahl festgehalten.

Nationale Kunstaussstellung in Neuenburg.

Die Jury wurde folgendermassen bestellt:

Die Herren **Silvestre** als Präsident, und **Lugeon** und **Röthlisberger** als Vertreter der eidgenössischen Kunstkommission.

Folgende Herren Juroren wurden von den Ausstellern erwählt: **Hodler, Buri, Mangold, Frei, Giacometti, Hermanjat, Vallet, Vibert.**

Von den 1650 Kunstwerken, die der Jury unterbreitet wurden, sind 895 für die Ausstellung auserwählt worden und verteilen sich wie folgt:

	Öl	Aquar.	Skulpt.	Dekorat.	Archit.
S. M. B. & A.	348	105	61	41	—
Sezession	29	7	17	—	—
Malerinnen	29	24	6	2	—
Nicht gruppenweise ausgestellte	115	59	23	17	12
	521	195	107	60	12



Unser Kunstblatt 1910 von
Ad. Thomann, München.

Notre estampe 1910, par
Ad. Thomann, Munich.

Die längsten Teile dieses Eisengerüsts messen 8 m und können leicht von zwei Arbeitern gehandhabt werden.

Die Wandbekleidung zerlegt sich in Fächer, die aus einem Gewebe von Kokosfasern, auf Rahmen gespannt, bestehen und die mit einer gänzlich unverbrennbaren Zementschicht überzogen sind. Diese Fächer sind alle von derselben Grösse und können also beliebig verwendet werden, was die Konstruktion sehr erleichtert. Die Fensterscheiben sind nicht von Glas, sondern von «Sicoïd», einer dem Zelluloid ähnlichen, aber unverbrennlichen Masse von grösster Durchsichtigkeit.

Das ganze Gebäude ruht auf einem guten Holzboden, den die Parkettfabrik von Aigle lieferte.

Die äussere Farbe ist ein neutrales Grau von nicht unangenehmem Effekt. Das Innere wird mit hellgrauem Tuch bespannt. Das Dach besteht aus Wellblech.

Die gesamte Wandlänge beträgt 500 bis 550 m und bietet Raum für 700 bis 800 Kunstwerke.

Das Gesamtgewicht dieses zerlegbaren Ausstellungsgebäudes erreicht 130 Tonnen, die einen Zug von 13 Wagenladungen vorstellen.

Th. D.

Albert Welti-Ausstellung im Kunsthaus Zürich.

Am 8. September nächsthin wird eine Ausstellung der sämtlichen Werke Albert Weltis eröffnet. Neben seinen Gemälden wird sie auch eine grosse Anzahl Zeichnungen und Entwürfe enthalten, und zwar von der Kindheit des Künstlers an. Dies wird wohl die einzige Gelegenheit sein, das Lebenswerk unseres geschätzten und geliebten Meisters gründlich kennen zu lernen.

Eine Weltibüste.

Um das Andenken Alb. Weltis zu ehren, haben einige seiner Freunde einen Aufruf erlassen, seine Büste, ein Werk Ed. Zimmermanns, mit freiwilligen Beiträgen anzukaufen und in einem schweizerischen Museum aufzustellen.

Die Beiträge sind zu richten an Herrn Max Bucherer, Bauerstrasse 20, München.

Der Aufruf ist unterzeichnet von: Max Bucherer, Hermann Hesse, Jak. Schaffner, Ernst Kreidolf, Wilh. Balmer.